

Informatik und Informationswissenschaft auf. Sie wollte sicherstellen, dass die Infrastrukturangebote der ZBW auf neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren.

Inzwischen befassen sich die an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel angesiedelten Professuren und eine internationale DoktorandInnengruppe unter der Leitung von Klaus Tochtermann mit der Frage, wie die Digitalisierung der Wissenschaft Forschungs- und Publikationsprozesse verändert. In diesem Themenkomplex betreibt die ZBW zudem wissenschaftspolitische Beratung auf nationaler und internationaler Ebene.

Die ZBW ist in ihrer Forschung international vernetzt. Hauptsächliche Kooperationspartner kommen aus EU-Großprojekten, aus DFG-Projekten, aus BMBF-Projekten sowie aus dem Leibniz-Forschungsverbund Open Science. Die ZBW wurde mehrfach für ihre innovative Bibliotheksarbeit mit dem internationalen LIBER Award ausgezeichnet. Im Jahr 2014 erhielt sie vom Deutschen Bibliotheksverband (dbv) den Innovationspreis »Bibliothek des Jahres«. Die Begründung: »Die ZBW ist eine radikal moderne Bibliothek, deren Kunden- und Innovationsorientierung als Vorbild für andere Bibliotheken dienen kann.«

## »Open UP! Wie die Digitalisierung die Wissenschaft verändert«

Eine Wanderausstellung dokumentiert die Arbeit der ZBW

**Der digitale Wandel verändert das Wissenschaftssystem. Wissenschaft baut seit Jahrhunderten auf Bibliotheken als Wissensspeicher auf – und auch sie sind heute einem radikalen Wandel unterworfen. Wie nutzen Wissenschaftliche Bibliotheken die digitale Revolution für ihre Neuerfindung? Die ZBW – Leibniz-Informationszentrum Wirtschaft zeigt ihren aktuellen Weg: Ein Dreiklang von Forschen, Engagieren und Entwickeln für Open Science. Die ZBW lädt dazu ein, mittels Bildern, Filmen, Infografiken und Experimentier-Stationen abzutauchen in die Welt des wissenschaftlichen Arbeitens im digitalen Zeitalter.**

Die Wanderausstellung fokussiert drei Themenbereiche:

### I »Literatur finden«

Etwa alle neun Jahre verdoppelt sich weltweit die Zahl wissenschaftlicher Publikationen. Allein in den Wirtschaftswissenschaften gibt es jährlich über 50 000 Veröffentlichungen. Weder Bibliotheken noch Forschende können diese Menge bewältigen, ohne Automatisierungen, Filter, Algorithmen oder Empfehlungssysteme zu nutzen.

Was die ZBW im Themenfeld Künstliche Intelligenz erforscht, wie die Institution große Datenmengen erschließt, intelligentes Verhalten automatisiert und sinnvolle Empfehlungssysteme gestaltet, zeigt die Themeninsel »Literatur finden«.

### II »Digitale Vernetzung«

Forschungsdaten sind schwer zugänglich. Sie liegen in vielen Datensilos verteilt in der ganzen Republik. Es fehlt eine Vernetzung digitaler Datensammlungen aus verschiedenen Disziplinen. Es fehlen verlässliche Infrastrukturen für die län-

gerfristige Speicherung verschiedener Daten. Hinzu kommt, dass Forschende aus Unsicherheit ihre Daten oft nicht teilen.

Welche Infrastrukturen die ZBW bundesweit aufbaut, wie das Teilen von Daten gefördert werden kann und wie ForscherInnen im Umgang mit Forschungsdaten unterstützt werden können, zeigt die Themeninsel »Digitale Vernetzung«.

### III »Neue Publikationsarten«

Was wäre, wenn die Gemeinfreiheit wissenschaftlicher Information als internationales Recht betrachtet würde? Wie wäre die Welt, wenn Open Access die vorherrschende Publikationsform in der Wissenschaft ist? Und was wäre anders, wenn wissenschaftliche Wirksamkeit nicht mehr allein an Publikationen und Zitationen bemessen würde?

Die ZBW hat die Vision einer offenen und zugänglichen Wissenschaft. Mit welchen Ergebnissen sie alternative Leistungsindikatoren erforscht und neue Wege für den fairen Zugang zu Forschungsergebnissen erprobt, ist in der Themeninsel »Neue Publikationsarten« zu erfahren.

### Weiterführende Informationen

Informationen über Führungen durch die Ausstellung sowie weiterführende Informationen gibt es auf der Seite [100jahre.zbw.eu](http://100jahre.zbw.eu). Termine für Führungen können Sie vereinbaren über [exhibition@zbw.eu](mailto:exhibition@zbw.eu).

### Stationen der Wanderausstellung

- 4. Februar bis 1. März 2019 – Kiel
- 11. März bis 17. Juni 2019 – Berlin
- 24. Juni bis 18. September 2019 – München
- 23. September bis 17. Dezember 2019 – Hamburg